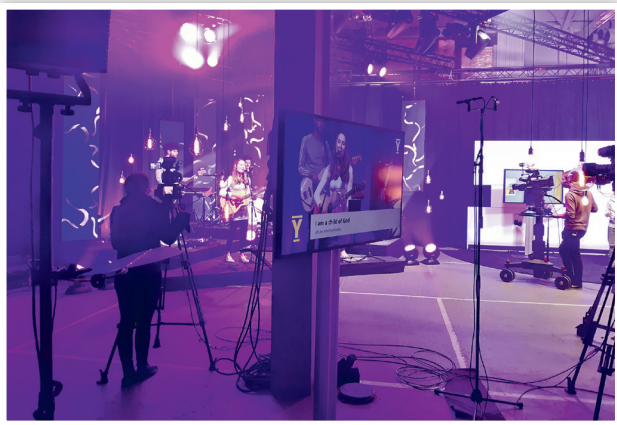


YOUNIFY 2020

Akzent der Hoffnung in unsicherer Zeit

Rund 3000 junge Leute haben Mitte Oktober an über 170 Orten deutschlandweit an „YOUNIFY-Hauspartys“ teilgenommen. Entwickelt und realisiert wurde der Livestream mit Musik, geistlichen Impulsen und Gebeten vom EJW, gesendet über YouTube. Die Teilnehmenden trafen sich vor dem Hintergrund der erst kurz zuvor nochmals verschärften Corona-Verordnung in kleinen Gruppen in Wohnzimmern oder in kirchlichen Räumen. Ursprünglich war YOUNIFY wie im letzten Jahr als Großveranstaltung in der MHP-Arena in Ludwigsburg geplant. Mit dem „Hausparty-Konzept“ wurde seit Sommer eine echte Alternative entwickelt, die auf sehr große Resonanz stieß. Sogar eine Gruppe aus Puchov in der Slowakei war dabei. „YOUNIFY mit tiefgehenden geistlichen Impulsen und ehrlichen Fragen an das Leben und den Glauben ist ein starkes Zeichen, dafür steht das EJW.



Dazu gehören auch professionelle Lobpreismusik und eine Gemeinschaft, die junge Menschen im ganzen Land verbindet“, sagte Cornelius Kuttler, der Leiter des EJW, nach der Sendung. Ihn persönlich hat berührt, dass so viele junge Menschen dabei waren. „Dies ist für mich ein Ausdruck dafür, wie stark die Sehnsucht danach ist, in der Corona-Pandemie einen Akzent der Hoffnung zu setzen.“ Das EJW sei lebendig, weil die Hoffnung der evangelischen Jugendarbeit im auferstandenen Jesus Christus gegründet sei.

Das EJW stellt den teilnehmenden Gruppen weiteres Material zur Verfügung. Dies soll sie ermutigen, sich weiter zu treffen und sich mit geistlichen Themen auseinander zu setzen.

Weitere Informationen: > www.ejw-younify.de

Eberhard Fuhr, Pressesprecher des EJW



Pro Schöpfung

Sport, Nachhaltigkeit und unser Glaube an Christus

Auf den ersten Blick sind diese drei Dinge nicht zwangsläufig miteinander verbunden. Doch es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Unser Körper bildet die Grundlage für Sport und Bewegung. Er ist ebenso wie die Natur, die von Gott gegebene Schöpfung. Beides sollen wir in Ehren halten und pflegen (1. Mose 2,15, 1. Korinther 6,19). In der Realität steht der Sport häufig in einem angespannten Verhältnis zur Natur. Sport kann unsere Umwelt und natürliche Ressourcen stark belasten und ist dennoch auf sie angewiesen. Deshalb sollten wir uns als Sportlerinnen und Sportler und als Sportvereine dringend mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Doch das ist nicht der einzige Grund.

Der Sport stellt einen wichtigen Teil unserer Gesellschaft, ja unseres alltäglichen Lebens dar und muss sich daher zwangsläufig mit dem höchstpräzisen und gesellschaftlich relevanten Thema der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Bei dieser Feststellung wird man bei so manchen Sportlerinnen und Sportlern, Trainerinnen und Trainern und bei Vereinsvorständen ein leises Raunen vernehmen können: „Jetzt soll man neben Inklusion und Antirassismus auch noch auf Nachhaltigkeit achten? – Wir wollen doch einfach nur Sport machen.“ In unserer Gesellschaft gibt es viele Anforderungen und Erwartungen gegenüber Sportlerinnen und Sportlern sowie Sportvereinen. Das kann super überfordernd sein. Im EJW haben sich daher Motivierte aus dem Eichenkreuz Sport sowie dem Projektausschuss „Impulse für Nachhaltige Entwicklung“ zusammengetan. Wir wollen Leitlinien, Handlungsempfehlungen und simple Tipps und Tricks zum Thema erarbeiten. Wie kann das Reisen, zu und von Sportveranstaltungen, nachhaltiger gestaltet werden, welche Alternativen gibt es zur „Roten im Weck“ in der Halbzeitpause und wo kann ich eigentlich nachhaltige Sportkleidung und Bälle kaufen? Unser Anliegen ist es, die Sportwelt nachhaltiger zu gestalten und in Sportlerinnen und Sportlern ein Bewusstsein und eine Begeisterung für das Thema zu schaffen. Alles mit dem großen Anliegen, Verantwortung für das zu übernehmen, was Gott uns gegeben hat und mit der Hoffnung, dass schon kleine Handlungs- und Gedankenänderungen Großes bewirken können.

Mona Köhler, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Projektausschuss „Impulse für nachhaltige Entwicklung“ im EJW-Weltdienst